

Testbericht Wallerrute „Karl Bartsch“

„Die wird wohl nicht so schnell brechen“, dachte ich, als ich den Blank auspackte und mir Gedanken über den Aufbau machte. Doch eins nach dem Anderen...



Ich möchte hier nichts über Gewichte des Rollenhalters oder des Blanks schreiben, in meinen Augen ist eher wichtig, dass die Komponenten gut zusammenpassen und eine Wallerrute liegt sowieso 90% (bei mir meist annähernd 100%) der gefischten Zeit im Rutenhalter...

Blank

Der glänzend-Schwarze Blank ist 275cm lang macht einen sehr massiven Eindruck und ist schön dickwandig gewickelt. Er ist symmetrisch verzapft und die Verbindung bietet keinerlei Anlass für Beanstandungen. Der Zapfen ist annähernd massiv und tief im Handteil eingeklebt und ausreichend lang, um den Belastungen im Wallerdrill standzuhalten. Wir haben den Blank einigen Belastungsproben unterzogen und dabei hat er alles weggesteckt. Die Stabilität möchte ich hier mit den legendären Ugly-Sticks oder Rhinos vergleichen. Ich denke nicht, dass dieser Blank in der Angelpraxis kaputt zu bekommen ist.



Rollenhalter/Griff

Der von Karl gelieferte Rollenhalter ist – wie bei der von mir getesteten Spinnrute – ein absoluter Hingucker. Er ist aus Vollmetall und fasst selbst die größten Wallerrollen und dürfte wohl unzerstörbar sein. Abgerundet wird der Rutengriff durch genau passende Duplonstücke, die nicht mehr unterfüttert werden müssen und sehr genau auf den Blank passen. Sie sind härter als normaler Duplon, was ich persönlich sehr gut finde, da so mehr Fischbewegung an den Angler weitergeleitet wird. Die Länge des Rutengriffs ist für mich genau richtig, im Drill fällt es mir (175cm klein) sehr leicht, auch mal auf das Duplonteil vor dem Rollenhalter umzugreifen, was sehr angenehm ist. Auch

die Abschlusskappe ist gut gewählt, sie hat eine große Abschlussfläche und verursacht so wenig Schmerzen, wenn die Rute mal in die Leistengegend oder den Schritt abgestützt wird.



Ringe

Geliefert wurde die Rute mit 8+1 Ringen, die den bekannten Bootsruetenringen sehr ähnlich sind und mit ihrer Sic-Einlage einen grundsoliden Eindruck machen. Sie sind Zweistegig mit 3 Beinen und der Ringrahmen ist silberfarben. Der Spitzenring hat eine Wulst, die weit über den Rahmen steht und so wirksam verhindert, dass die Schnur bei extremen Winkeln – z.B. wenn der Fisch unters Boot flüchtet – mit dem Metall des Ringrahmens in Berührung kommt. Die Rute wurde von mir mit gelbem Garn (Stärke A) unterwickelt und dann der Ring mit schwarzem Garn (auch Stärke A) befestigt. Natürlich ist der Zeitpunkt etwas früh, ich fische die Rute erst seit kurzem, aber ich denke nicht, dass sich die Wicklung so schnell lösen wird...

Praxis

Wir haben die Rute 9 Tage an der Wörnitz und 2 Wochen an einem Fluss in Italien eingesetzt. Dabei fingen wir damit Waller zwischen 134cm und 237cm und hatten dabei niemals den Eindruck, als ob man diese Rute überlasten könnte. Untypisch für eine derart starke Rute, machten sogar Waller in der 150cm Klasse richtig Spaß im Drill. Natürlich handelt es sich hierbei um eine Rute für die ganz Großen, aber durch den hohen Glasfaseranteil ist die Aktion gutmütig und geht kräftig von der Spitze ins Handteil über. Sie federt die harten Schwanzschläge eines Wallers im Drill sehr gut ab und

Bestückt hatten wir die Rute mit 6500er US-Baitrunnern und einer Avet MXL 5.8 Multirolle, mit 47kg STROFT GTP – Schnüren und 150lbs Power Pro.



Fazit

Die fertig aufgebaute Rute dürfte wohl allen Wallern gewachsen sein. Ich habe sie neben einer einteiligen Honiggelben Sportex gefischt und muss sagen, dass ich den neuen Bartsch-Blank für gleichwertig, wenn nicht überlegen halte. Sie hat eine ausgeprägtere Spitzenaktion und biegt sich trotzdem unter Vollast schön bis ins Handteil. Und das Beste ist: Sie ist noch zu bekommen und auch noch recht günstig. Und auch bei Ersatzteilen dürften weniger Probleme als bei den alten Sportex-Stöcken auftreten.